Kunstmuseum Bochum

8.10.2025 –1.2.2026

WEW WEEEEE

BETRACHTEN SIE KUNST AN ANDEREN ORTEN ALS IM MUSEUM

● STÜH33 ● Think Twice ● Back le Café ● Inge-Baecker-Platz ● Bahlo Records ● Kugelpudel ● Spielwaren Umbach Schamell ● Konditorei Cremino

WEWWEEEEE — ein Kunstspaziergang (8.10.2025 — 1.2.2026)

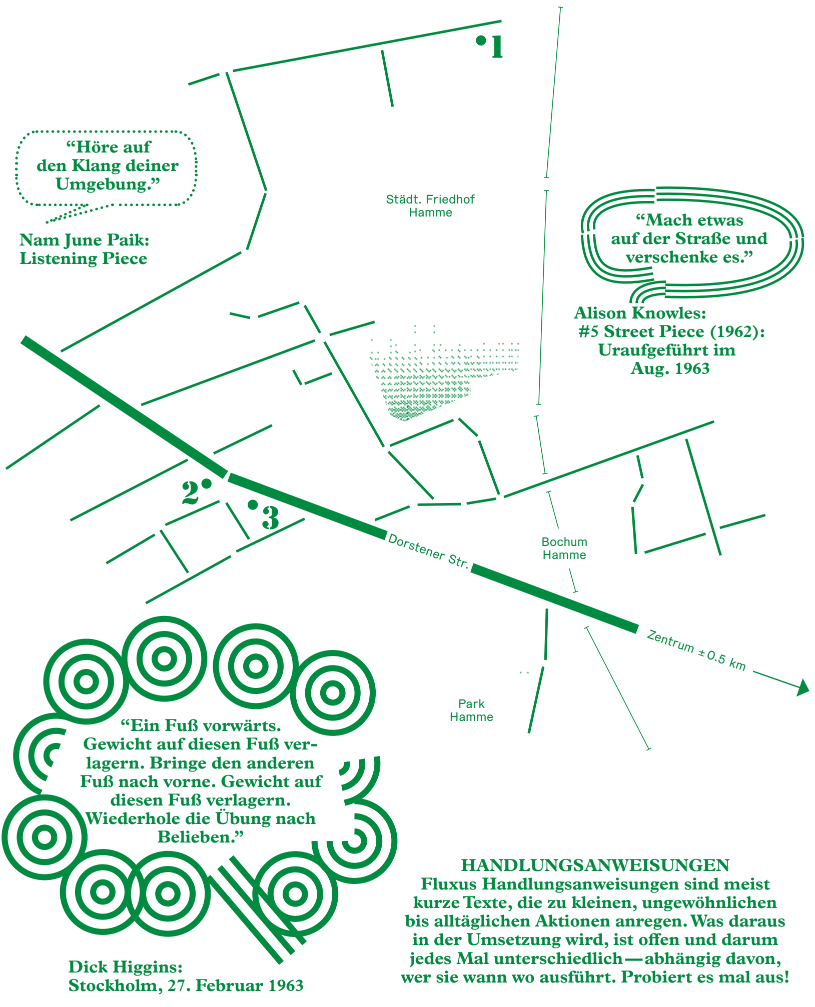
Die große Ausstellung HOW WE MET im Kunstmuseum Bochum zeigt vom 8.11.2025 — 1.2.2025 einen Großteil der vielfältigen Sammlung, die die Galeristin Inge Baecker (1943 — 2021) der Stadt Bochum hinterlassen hat.

Zum begleitenden Aktionsprogramm gehört neben verschiedenen Veranstaltungen, Mitmachaktionen und Performances auch WEWWEEEEE, ein Spaziergang durch den Stadtraum, der zu Kunstwerken an ungewöhnlichen Orten führt. Von Oktober 2025 bis Februar 2026 sind ausgewählte Kunstwerke nicht wie üblich im Museum, sondern mitten im Bochumer Alltag zu sehen — in Cafés, Geschäften oder Plattenläden.

WEWWEEEEE führt uns durch Bochum — zwischen Kunstmuseum und Cafés, Läden und Alltagsorten in Bochum-Hamme, die Teil der erweiterten Nachbarschaft des Museums sind. Der Spaziergang bringt uns damit in Gegenden, an denen Inge Baecker als Bochumerin, visionäre Galeristin und euphorische Kulturvermittlerin wirkte. Die Route ist so auch ein Spaziergang durch ihre Geschichte.

Die ausgewählten Orte haben sich je ein Kunstwerk ausgesucht und beherbergen es für die Dauer der Ausstellung. Sie freuen sich auf Ihren Besuch. Jeder Zwischenstopp ist eine Einladung, ins Gespräch zu kommen und Kunst jenseits der weißen Wände des Museums zu sehen. Seit 2021 gehört Inge Baeckers Nachlass der Stadt Bochum. Das Kunstmuseum hat damit den Auftrag übernommen, ihn zu bewahren, zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen — im Museum und draußen.

Weitere Informationen zur Ausstellung HOW WE MET, zum Veranstaltungs-programm HOWWEEEEE und zu den beteiligten Orten finden Sie auf der Website des Kunstmuseum Bochum.



"Höre auf den Klang deiner Umgebung."

Nam June Paik: Listening Piece

"Mach etwas auf der Straße und verschenke es."

Alison Knowles: #5 Street Piece (1962): Uraufgeführt im Aug. 1963

"Ein Fuß vorwärts. Gewicht auf diesen Fuß verlagern. Bringe den anderen Fuß nach vorne. Gewicht auf diesen Fuß verlagern. Wiederhole die Übung nach Belieben."

Dick Higgins: Stockholm, 27. Februar 1963

HANDLUNGSANWEISUNGEN

Fluxus Handlungsanweisungen sind meist kurze Texte, die zu kleinen, ungewöhnlichen bis alltäglichen Aktionen anregen. Was daraus in der Umsetzung wird, ist offen und darum jedes Mal unterschiedlich — abhängig davon, wer sie wann wo ausführt. Probiert es mal aus!

1

Galerie Inge Baecker (1970 — 1975)
Berggate 69
44809 Bochum

Inge Baecker eröffnete ihre erste Galerie mit einer Ausstellung von Wolf Vostell im November 1970 in der Tiefgarage im Haus ihrer Mutter, direkt zwischen der A40 und dem Hammer Friedhof. Bis Oktober 1975 gab es hier immer wieder spektakuläre Ausstellungen und Happenings aus Fluxus und Neo-Dadaismus zu sehen. Neben Wolf Vostell präsentierte sie z.B. Werke von Al Hansen, Geoffrey Hendricks, Nam June Paik und Mauricio Kagel. Die Künstlerin Alison Knowles hatte hier 1973 ihre erste deutsche Einzelausstellung.

Inge Baecker in ihrer Galerie. Foto: Hartmut Beifuß.

---

2 Back le Café
Dorstener Str. 181
44809 Bochum

MO, DI, DO 06:00 – 17:00 UHR
MI, FR, SA 06:00 – 15:00 UHR
SO 07:30 – 14:00 UHR

ALISON KNOWLES
IDENTICAL LUNCH I, 1973

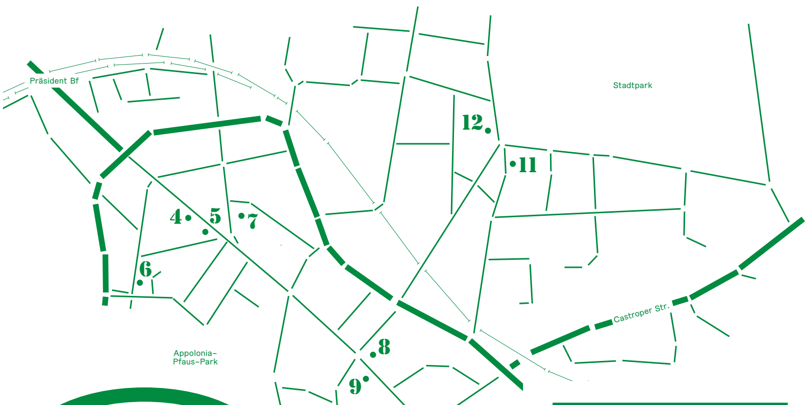
Das Bild basiert auf Knowles’ performativem Konzept *The Identical Lunch*, bei dem sie über einen längeren Zeitraum bei wechselnder Gesellschaft immer das gleiche Mittagessen zu sich nahm: ein Thunfischsandwich auf Toast mit einem Glas Buttermilch. In dem Druck dokumentiert sie dieses banale Ritual und stellt damit Fragen an die Bedeutung von Routine, Wiederholung und Zufälligkeit in der Performance unseres Alltags.

---

3 Inge-Baecker-Platz
Dorstener Str. 177
44809 Bochum

HISTORISCHE FOTOS IM SCHAUFENSTER DER TOP PHYSIO GMBH

Dank des Engagements der Bürgerinitiative *Expedition Hamme* ist 2025 ein Platz nach Inge Baecker benannt worden.



“Stell dir eine tropfende Wolke vor. Grabe ein Loch in deinem Garten, um sie hineinzulegen.”

Yoko Ono:
Cloud Piece: Frühjahr 1963

“Augen schließen / zum am weitesten entfernten sichtbaren Punkt gehen / ein Auge öffnen.”

Ben Patterson:
Augen schließen: 1962

---

4 Bahlo Records
Dorstener Str. 5
44787 Bochum

DI – FR 12:00 – 19:00 UHR
SA 12:00 – 16:00 UHR

WOLF VOSTELL
TV-AUTOBAHNKREUZ, 1970
OLYMPIA BARCELONA, 1991

Der Siebdruck *TV-Autobahnkreuz* zeigt einen Entwurf für ein visionäres Drive-in Museum: Zwei riesige Fernseher mitten im Verkehrsknotenpunkt. Der eine, 50 × 50 Meter groß, sollte täglich ein Kunstwerk zeigen, der andere ein reguläres Fernsehprogramm. Im Inneren waren Hotel, Bibliothek, Videoservice und ein Labor für „Kunst & Wissenschaft“ vorgesehen. Hier wird Vostells Interesse deutlich, Kunst inmitten von Alltag, Technik und Stadtgeschehen zu verorten. Für den Druck *Olympia Barcelona* montierte Vostell eine Gasmaske an das Gesicht einer antiken Statue, was ihr einen bedrohlichen Ausdruck verleiht. Bekannt durch den Einsatz im Krieg oder anderen Gefahrensituationen deutet die Gasmaske hier auf die Realität menschengemachter Zerstörung hin.

5

Kugelpudel
Dorstener Str. 1
44787 Bochum

MO 12:00 – 20:00 UHR
DI, MI 14:00 – 20:00 UHR
DO, FR 14:00 – 22:00 UHR
SA 12:00 – 22:00 UHR
SO 12:00 – 20:00 UHR

WOLF VOSTELL
WDR-OHR ÜBER KÖLN, 1996

Ein Fernseher und ein überdimensionales Ohr schweben über Köln. Das Bild erinnert an die ständige Reizüberflutung und Überwachung durch Medien. Mit Blick auf Köln, wo der WDR seine Studios hat, thematisiert das Werk die Verschmelzung von Technik, Körpern und urbaner Realität. Es zeigt beispielhaft, wie kritisch Vostell auf den damaligen Umgang mit der Fernseh- und Medienkultur blickte.

6

STÜH33 Café
Stühmeyerstr. 33
44787 Bochum

DI – SO 10:00 – 18:00 UHR
FR 14:00 – 22:00 UHR

WOLF VOSTELL
LA TORTUGA, 1988

Der Druck *La Tortuga* zeigt eine Mischung aus Schildkröte und Lokomotive. Unter dem gleichen Titel hat Wolf Vostell eine Skulptur geschaffen. Sie besteht aus einer echten Dampflokomotive und ist ein Mahnmal, das an die Menschlichkeit und ihren Verlust während des Nationalsozialismus erinnern soll. Die Skulptur wurde zunächst vor dem Anhalter Bahnhof in Berlin aufgestellt und befindet sich seit 1993 im Skulpturenmuseum Marl.

7

Spielwaren Umbach Schamell
Herner Str. 6
44787 Bochum

MO – FR 10:00 – 13:00 UHR
14:30 – 18:30 UHR
SA 10:00 – 14:00 UHR

HOWARD KANOVITZ
AMERICAN FRIDGE, 1969

Das Bild zeigt einen geöffneten, bis zum Überlaufen gefüllten amerikanischen Kühlschrank – mit beeindruckenden Details. Es wirkt wie eine fotografische Momentaufnahme, verweist aber gleichzeitig auf Konsumkultur, Kälte und die Ästhetik des Alltäglichen im Amerika der Nachkriegszeit.

8

Think Twice
Kortumstr. 120
44787 Bochum

MO – SA 10:00 – 19:00 UHR

WOLF VOSTELL
ANKUNFT DER BETONWOLKE AUS CHICAGO IN ZÜRICH, 1971

In der Collage hängt eine "Wolke" aus Beton über einer historischen Fotografie des pittoresken Zürichsees. Vostell arbeitete immer wieder mit der Kombination aus Beton und Alltagsgegenständen. Beton ist für ihn nicht nur ein Baustoff, sondern eine Metapher für das Erstarren und die Realität der modernen Welt.

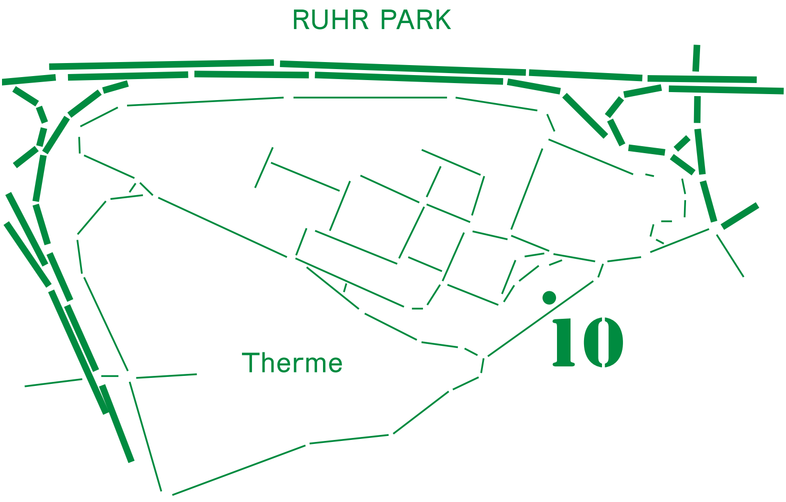
9

Konditorei Cremino
Brückstr. 21
44787 Bochum

MO – SA 08:00 – 19:00 UHR

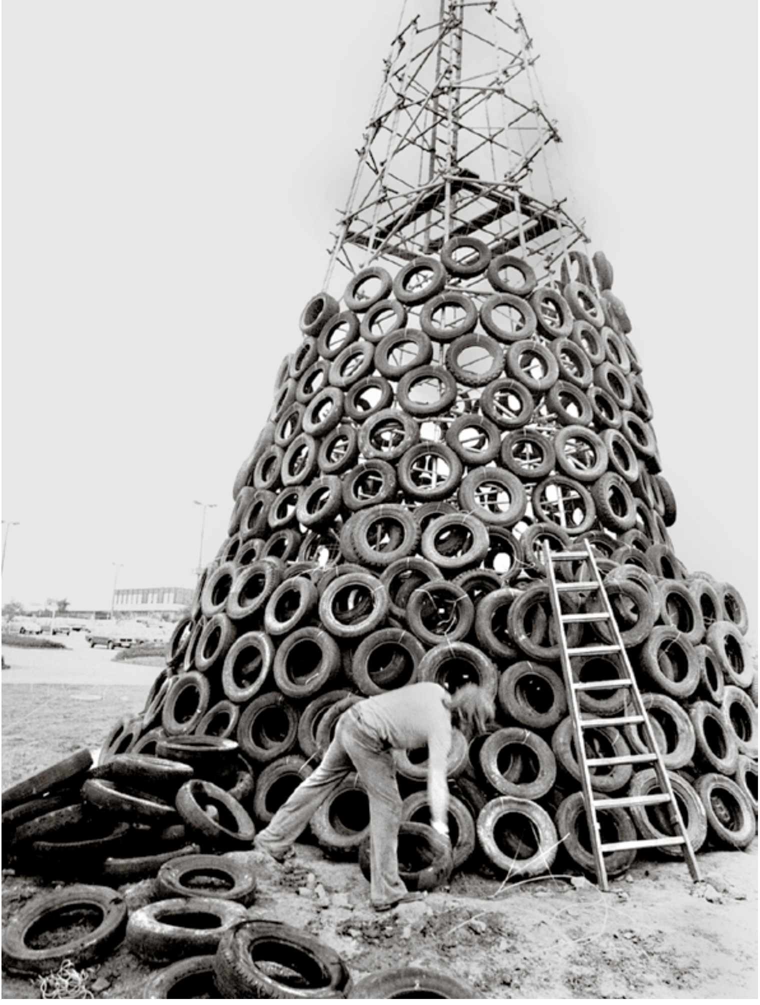
EMMETT WILLIAMS
FIRST LOVE, 1983

Buchstaben, die erst beim genauen Hinschauen einen Sinn ergeben, z. B.: ICH LIEBE DICH / I LOVE YOU — eine Arbeit zwischen konkreter Poesie und persönlicher Reflexion. Der Künstler Emmett Williams experimentierte mit Sprache als Material und seine Arbeit *First Love* ist eine spielerische Beschäftigung mit kindlichen Erinnerungen, ersten Gefühlen und die Zerbrechlichkeit romantischer Erfahrungen.



10

Ruhr Park:
Bochumer Kunstwochen (1972 – 1979)
Am Einkaufszentrum 1
44791 Bochum



Allan Kaprow beim Aufbau des Reifenturms, 1979. Foto: Hartmut Beifuß

Kunst im Konsumtempel: Zwischen 1972 und 1979 organisierte Inge Baecker sechsmal die berühmten Bochumer Kunstwochen im Ruhr Park, damals das erste Shoppingcenter nach US-amerikanischem Vorbild im Ruhrgebiet. Unter dem Motto „Kunst für alle“ präsentierte sie zentrale Vertreter*innen der Fluxus- und Happening-Bewegung, wie Wolf Vostell, Allan Kaprow, Nam June Paik, Charlotte Moorman, Roberto Filliou sowie zahlreiche andere internationale Künstler*innen. Die öffentlichen Kunstaktionen verbanden spektakuläre Performances, Ausstellungen und Konzerte und waren einmalig im Ruhrgebiet. Allan Kaprow realisierte etwa 1979 für die 6. Kunstwoche einen aufsehenerregenden Reifentrum als Kunstwerk. Ein Vierteljahr nach seiner Fertigstellung wurde es durch Brandstiftung zerstört. Heute ist nichts mehr von der Arbeit zu sehen.

11

Galerie Inge Backer (1975 — 1983)
Bergstr. 54
44791 Bochum

1975 eröffnete Inge Baecker ihre zweite Galerie, nah an der Innenstadt und in direkter Nachbarschaft des Kunstmuseum Bochum. Vom 09. April — 10. Mai 1976 gab es hier etwa unter dem Titel „Rainproof Ideas“ die erste Einzelausstellung von Endre Tót in Deutschland. Zum Jahreswechsel 1982/83 widmete Inge Baecker ihre hundertste und letzte Ausstellung in Bochum mit dem Titel “Partituren sind Handlungsanweisungen” dem zwanzigsten Geburtstag der Fluxus-Bewegung. Anschließend ging sie mit ihrer Galerie nach Köln.

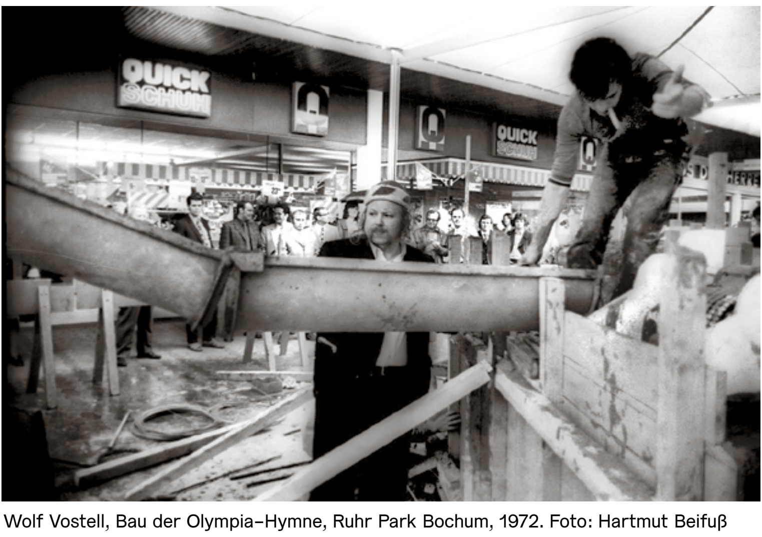
12

Kunstmuseum Bochum
Kortumstr. 147
44787 Bochum

DI, DO, FR, SA, SO 10:00 — 17:00 UHR
MI 12:00 — 20:00 UHR

AUSSTELLUNG HOW WE MET UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM HOWWEEEEE

WOLF VOSTELL
OLYMPIA-HYMNE, 1972



Wolf Vostell, Bau der Olympia-Hymne, Ruhr Park Bochum, 1972. Foto: Hartmut Beifuß

Neben dem Kunstmuseum Bochum, an der Kreuzung Bergstraße — Schillerstraße befindet sich heute die Olympia-Hymne, eine Skulptur als Relikt einer Aktion, die Wolf Vostell 1972 bei den Kunstwochen im Ruhr Park durchführte: Als Kommentar zur Konsumgesellschaft und als Bezugnahme auf die Olympischen Spiele in München betonierte er hier vor Publikum eine Fleischertheke mitsamt einer Registrierkasse der Marke Olympia ein. Beides befindet sich bis heute im Innern des Objekts — wie eine Zeitkapsel, die versucht, einen Moment „einzufrieren“.